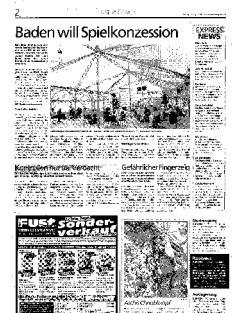


Lieferschein Nr. : 863553; Medien Nr. : 1373; Medienausgabe Nr. : 432676; Objekt Nr. : 4084732; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 38; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 6783706

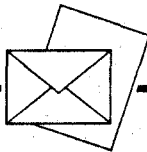
Rassismus

ZÜRICH – Wegen Veröffentlichung rassendiskriminierender Schriften im Internet ist VgT-Präsident Erwin Kessler erneut beim Bezirksgericht Bülach angeklagt worden. Die Bezirksanwaltschaft Zürich fordert eine unbedingte Gefängnisstrafe von drei Monaten. In den Veröffentlichungen geht es um das Schächten.



Leserbrief

Abonnenten schreiben dem NBT



Jeder Rassismus ist himmeltraurig!

Der Holocaust war ein Wahnsinn, der sich nicht mehr wiederholen und auch nicht heruntergespielt werden darf. Heute spielt sich dieser Wahnsinn erneut, in ähnlicher Weise ab – in Tierfabriken und auf Interkontinentalen Schlachtier-Transporten und wieder geschieht dies ohne Aufschrei der gesamten Bevölkerung oder ernsthaften Gegenmassnahmen. Der Rassismus beginnt da, wo der Mensch sagt: «Es sind ja nur Tiere!» Die Nazis damals werden auch gedacht haben: es sind ja nur Juden... Und was denken wohl die Juden über Tiere und Nicht-Juden?

Der wegen seiner Kritik am jüdischen Schächten (betäubungsloses Schlachten) zu 45 Tagen Gefängnis verurteilte Tierschützer Erwin Kessler zitierte in seinem Plädoyer aus dem Talmud Ausdrücke, die in Sachen Rassismus kaum noch zu überbieten sind. Seine Anstrengungen, dieses Buch in Bibliotheken verbieten zu lassen, wurde von Rassismus-Neurotikern abgewehrt (Infos sind über www.vgt.ch abrufbar). So wundert es mich auch nicht, wie der Oberrabbiner «Josef» (ultraorthodoxe Schas-Partei) in einer Predigt zuerst

die jüdischen Opfer des 2. Weltkrieges anprangerte, später nach entfachter Entrüstung gegenteiliges von sich gab und dafür über die Araber herzog (zu lesen auf der Frontseite des Neuen Bülacher Tagblatts vom 8. 8. 2000).

Erwin Kessler, der lediglich die Tierquälerei anprangerte, muss ins Gefängnis, während der Oberrabbiner Josef ungestraft davonkommt. Nach dem feigen Rückzieher beschuldigte seine Schas-Partei gar noch die israelische Presse, sie habe die Äusserungen Josef's entstellt verbreitet. Den Punkt auf's «i» setzte der israelische Ministerpräsident Barak, der auch bei der neuen Bildung der Regierung diese Partei nicht ausschliessen wird, während in Deutschland darüber beraten wird, ob die allzu rechte Partei NPD aus der Politik auszuschliessen sei. Bei uns berichten die Medien fast täglich über die rechtsextreme Szene, auch «braune Suppe» genannt, seit dem Auftritt einiger Skins auf dem Rütli am 1. August.

Rassismus ist himmeltraurig, egal gegen wen (Tier oder Mensch) und aus welchem Lager (jüdisch oder nicht-jüdisch) er kommt!

Es ist – so meinen wir – eine Schande, den Tierschützer Erwin Kessler ins Gefängnis zu werfen und andererseits eine Arroganz ohnegleichen, dass hochrangige Leute wie Josef oder Barak ungestraft davon kommen und mit Samthandschuhen angefasst werden. Wo bleibt da eigentlich das gleiche Mass und die Gerechtigkeit?

Roland Fösch, Glattfelden

Lieferschein Nr. : 863553; Medien Nr. : 1333; Medienausgabe Nr. : 432283; Objekt Nr. : 4085403; Subobjekt Nr. : 1; Lektoren Nr. : 28; Abo Nr. : 1010923; Treffer Nr. : 6784377

